

1. Bahnhof: Wie wird dafür gesorgt, dass der zusätzliche Zugang zum Bahnhof Zehlendorf vom Postplatz bzw. der Machnower Straße vor dem großen Umbau des Bahnhofs stattfindet? Was ist der aktuelle Stand der Planungen?

Zu 1)

In Vorbereitung auf den 18.11. habe ich bei SenUMVK den aktuellen Stand abgefragt und folgende Antwort erhalten:

„Im Rahmen der Aufweitung des Teltower Damms werden die Eisenbahnüberführung und die Bahnsteigbrücke der S-Bahn am S-Bahnhof Zehlendorf durch einen Neubau ersetzt. Zusätzlich ist ein weiterer Zugang zum S-Bahnsteig im westlichen Widerlager vorgesehen.

Der geplante Zugang am Teltower Damm ist stark von der Erneuerung der Eisenbahnüberführung über den Teltower Damm abhängig. Das Projekt an der Eisenbahnüberführung Teltower Damm wird voraussichtlich ab 2026 mit bauvorbereitenden Maßnahmen beginnen. Der derzeitige Bahnhofszugang auf der östlichen Seite des Teltower Damms bleibt voraussichtlich bis zum 1. Quartal 2027 in Betrieb. Zwischen dem 1. Quartal 2027 und dem 3. Quartal 2028 werden die S-Bahnüberbauten am Teltower Damm zurückgebaut und der bestehende Zugang kann nicht genutzt werden. Da zu diesem Zeitpunkt weder der neue westliche Bahnhofszugang am Teltower Damm noch der geplante Bahnhofszugang am Postplatz zur Verfügung stehen, wird für diesen Zeitraum für die Fahrgäste der S-Bahn ein Behelfsbahnsteig parallel zur Machnower Straße errichtet. Etwa ab dem 3. Quartal 2028 werden die beiden Zugänge am Teltower Damm für die Fahrgäste nutzbar sein.

Der zusätzliche Zugang am Postplatz befindet sich gegenwärtig in der Grundlagenermittlung. Nach derzeitigem Stand ist ein Baubeginn für den Zugang am Postplatz ab 2029 realistisch. Grundsätzlich müssen zur Durchführung eines Infrastrukturprojektes neun Leistungsphasen erbracht werden, eine Beschleunigung der Leistungsphasen ist hierbei nicht möglich. Aufgrund des frühen Projektstadiums und den noch durchzuführenden Leistungsphasen kann die Realisierung des Zuganges am Postplatz nicht vorgezogen werden. Im weiteren Planungsverlauf wird geprüft, inwiefern Synergieeffekte der Erneuerung der Eisenbahnüberführung Teltower Damm für die Errichtung des Zuganges am Postplatz genutzt werden können.“

Diese Antworten decken sich weitestgehend mit meinem Stand aus dem Sommer. Natürlich bin ich mit dem Zeitfenster bis Sommer 2029 unzufrieden. Ebenfalls muss es das Ziel bleiben, den Zugang zum Postplatz prioritär zu errichten – und nicht erst nach allen anderen Maßnahmen. Hierfür werde ich mich weiterhin einsetzen.

Offen bleibt hier die Frage wie und in welcher Form der Behelfsbahnsteig errichtet werden soll.

2. Rathaus: Wie ist der Stand der Dinge bei dem Rathausprojekt? Wie sieht der Zeitplan aus und an welchen Punkten sind Bürgerinformations- und Bürgerbeteiligungsformate geplant?

Zu 2)

Der geplante Neubau befindet sich derzeit in der Phase der Raumbedarfsermittlung für z.B. das im Rathaus Zehlendorf ansässige Personal, die Räume des BAs, der BVV, der angedachten Bibliothek uvm. Dieses wird von einem Fachbüro in enger Abstimmung mit Bezirksamt, Personalrat und BVV ein durchgeführt. Schwerpunkte der Prüfung sind u.a. die Themen neue Arbeitswelten und Mobiles Arbeiten. Nach dem Zeitplan der Bezirksbürgermeisterin soll bis Sommer 2023 das Bedarfsprogramm inkl. Kostenbedarfsplanung fertiggestellt sein und die Bürgerbeteiligung hierzu durchgeführt werden. Ebenfalls im Sommer 2023 soll der Architekturwettbewerb durchgeführt werden und daran anschließend ein Bürgerbeteiligungsverfahren beginnen. Die SPD und ich wünschen uns hier eine Trennung zwischen Gebäude und Außenbereichsplanung, für die eine gesonderte Bürgerbeteiligung durchgeführt werden sollte.

Der Zeitplan der Bezirksbürgermeisterin sieht die Erstellung der Bauplanungsunterlagen und der Vergaben für den Sommer 2024 und den Baubeginn für 2025 vor.

Nach meinem Stand ist mit einer Fertigstellung des Rathausneubaus im Jahr 2029 realistischerweise zu rechnen.

3. Stadtplanung: Wie will der Bezirk dafür sorgen, dass die Veränderungen, die in Zehlendorf-Mitte stattfinden werden, nicht Stückwerk bleiben, sondern in ein Gesamtkonzept münden? Wer finanziert und startet dazu wann das lange geforderte und von der BVV beschlossene Bürgerbeteiligungsprojekt zur Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes für Zehlendorf Mitte?

4. Öffentliche Räume: Parallel zu den Bauprojekten am Rathaus und Bahnhof sollten der Teltower Damm und seine einmündenden Straßen und Plätze als Stadt für Menschen neu geordnet werden. Was ist dafür der Plan und wann und wie werden in dem Zuge die Vorgaben des Mobilitätsgesetzes umgesetzt?

Zu 3+4)

Der Bezirk ist nicht alleinig für die Umgestaltung zuständig und auch im Bezirk wirken verschiedenste Behörden mit. So sind z.B. die Umgestaltung des Bahnhofes (wie unter 1 dargestellt) Sache der DB AG und SenUMVK. Natürlich ist es hier von Vorteil, dass momentan die verschiedenen Ebenen nicht in Opposition zueinanderstehen und eine größere Einigkeit z.B. über die zu erreichenden Klima- und Mobilitätsziele besteht. Insbesondere die Vorgaben des Berliner Mobilitätsgesetzes setzen hier einen klaren Rahmen für z.B. die Gestaltung der Fuß- und Radwege. Durch die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit und den stetigen Austausch werden hier Synergien erzielt und wir erwarten, dass das in der Fragestellung erwähnte Konzept im nächsten Jahr erarbeitet und vorgestellt wird.

Das Stadtplanungsamt sieht hier Rathaus und Bahnhof als „Leuchttürme“ von deren Neugestaltung aus das Konzept für den Ortskern ausgehen muss und soll. Hierbei muss insbesondere die Neuordnung der einmündenden Straßen und Plätze erfolgen. Die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Einkaufsstraße aufzuwerten stehen hierbei im Zentrum der Überlegungen. Frühzeitige Abstimmung mit der BVG und SenUMVK halte ich hierbei für den Schlüssel zum Gelingen.

5. Klimawende: Wann plant der Bezirk Bürger:innenversammlungen zu den großen Themen der Klima- und Verkehrswende und deren Umsetzung bezogen auf die Zehlendorfer Mitte, also zu Fragen der Reaktivierung der Regionalbahn, dem Ausbau des Radwegenetzes, wie und wo sonst CO2-Emissionen reduziert werden können.

6. Bürgerbeteiligung: Was genau plant der Bezirk bei der vielbeschworenen besseren Bürgerbeteiligung als konkrete Maßnahmen in 2023 und 2024?

Zu 5+6)

Da es nach der Systementscheidung für die Stammbahn als Regionalbahn bisher noch keine weiteren Planungsschritte unternommen bzw. öffentlich gemacht wurden, sind Versammlungen und Diskussionen über dieses Projekt noch verfrüht. Sobald es aber Informationen über das Ausmaß des Ausbaus der Regionalbahn, Frequenz, Art der Züge etc. seitens der Deutschen Bahn gibt, sind Informations- und Diskussionsrunden mit den Bürger*innen selbstverständlich notwendig, um z.B. auch über das Thema Lärmschutz zu reden.

Da wie bereits gesagt die Hauptstraßen in der Verantwortung von SenUMVK liegen, ist auch sie es, die Fahrradwege an diesen Stellen plant und baut.

Derzeit laufen bereits konkrete Maßnahmen der Bürgerbeteiligung. So haben einige Dezernenten an konkreten Projekten Beteiligungswerkstätten durchgeführt. Auch die verpflichtenden Bürgerbeteiligungen bei Bau- und Planungsprojekten werden durchgeführt.

Carolina Böhm, als zuständige Stadträtin, ist nicht nur Teil der Landesweiten Arbeitsgruppe von Senat und Bezirksämtern zur Fortentwicklung von Bürgerbeteiligungsverfahren, sondern entwickelt auch ganz konkret die Verfahren im Bezirk weiter. So fand am 16.11.22 der erste Termin hierzu statt. Der nächste wird am 23.11. erfolgen.